

„Was willst Du denn später mal mit Mathe anfangen?“

von Nikolaus Schweizer, Kai Kaufmann und Markus Hirsch

Die Frage muss sich wohl so mancher Student von seinen Eltern gefallen lassen, bevor er als stolzer Ersti das erste Mal die heiligen Hallen der Mathematik-Institute betritt. Bei vielen anderen Studienfächern stellt sich die Frage erst gar nicht: aus Juristen werden später Anwälte oder Richter, bei Psychologen ist die Berufsbezeichnung schon vorgegeben, Informatiker schrauben Windows-Rechner zusammen und Soziologen werden Taxifahrer . . .

Okay, genug der Vorurteile. Aber was machen nun eigentlich Mathematiker? Diese und andere Fragen versucht der Berufs- und Karriereplaner Mathematik aus dem Vieweg-Verlag, der nun in der zweiten Auflage erschienen ist, zu beantworten. Das Hauptanliegen des Buches ist es dabei, angehenden Studierenden den Übergang von der Schule zur Hochschule und den Absolventen des Mathematikstudiums den Schritt ins Berufsleben zu erleichtern.

In einem kurzen Stakkato von Kapiteln werden praktische Hinweise, zum Beispiel zur Wahl des richtigen Studiengangs, Finanzierung des Studiums, Arbeitsorganisation im Studium oder der Vorbereitung aufs Berufsleben, gegeben.

Das größte Gewicht aber liegt auf der Darstellung von Mathematik in der Wirtschaft: damit befasst sich rund ein Drittel des Buches, unter anderem in insgesamt 35 Interviews mit Mathematikern aus verschiedenen Berufsfeldern, insbesondere aus der Industrie. Da Mathematiker im Berufsleben in der Regel weniger aufgrund ihres Fachwissens als wegen der mathematischen Denkweise geschätzt werden, ist es sicherlich vernünftig, hier einen Schwerpunkt zu setzen. Was dabei leider bei Zeiten zu kurz kommt, sind die Schwierigkeiten, aber gerade auch die Schönheit und Eleganz, denen man als Mathematikstudent bereits im ersten Semester begegnet. Vielleicht ist die Tatsache, dass jährlich etwa 7000 Studienanfänger nur rund 1000 Absolventen gegenüber stehen, nicht allein auf schwache Geburtenjahrgänge oder überwältigendes Desinteresse in der Vergangenheit zurückzuführen? Außerdem: Karriereaussichten hin oder her, wer möchte sich schon vier oder mehr Jahre mit ei-

nem Studienfach beschäftigen, das ihm in der Schule häufig als stupides Kampfrechnen vermittelt wurde? Gerade deshalb wäre ein Kapitel mit Hinweisen und Hilfestellungen für die zahlenmäßig starke Fraktion der Studienwechsler und -abbrecher eine wertvolle Ergänzung für eine spätere Auflage. Vielleicht wäre es auch gut, bereits auf dem Umschlag darauf hinzuweisen, dass sich das Buch nicht nur an Studierende und Hochschulabsolventen, sondern insbesondere auch an angehende Mathematikstudenten richtet – immerhin wendet sich gut die Hälfte der Texte speziell an diese Gruppe.

Insgesamt deckt das Buch aber viele Themengebiete ab, ist flüssig geschrieben und sehr informativ. Gerade die Interviews bieten interessanten Lesestoff. Und vielleicht gelingt es ja tatsächlich, mehr Schülerinnen und Schüler zum Mathematikstudium zu bewegen. Auf zur Mathematik!

Berufs- und Karriereplaner Mathematik. Vieweg-Verlag, Braunschweig/Wiesbaden 2003. EUR 14.90.

Adressen der Autoren

Nikolaus Schweizer
Guldenbachstraße 19
50935 Köln

Kai Kaufmann
Rispenweg 27
50933 Köln

Markus Hirsch
Heerstraße 144
53111 Bonn

